

PSYCHOWISSENSCHAFTLICHE GRENZGEBIETE

Ausgesuchte Veröffentlichungen aus verschiedenen Bereichen psychowissenschaftlicher Forschung
Herausgeber: Rolf Linnemann (Dipl.-Ing.) * Steinweg 3b * 32108 Bad Salzuflen * Telefon: 05222-6558
Internet: <http://www.psychowissenschaften.de> Email: RoLi@psygrenz.de

Protokollauszüge aus *Menetekel* der Jahrgänge 1956 bis 1975.

Thema:

Medialität und Medien

2. Nachtrag aus den Jahrgängen 1968 bis 1975

Der Text zum Thema wurde im Medialen Friedenskreis Berlin, einer christlich / spiritualistischen Gemeinschaft, in den Jahren 1956 bis 1975 medial empfangen. Die Durchgaben sind Bestandteil des *Menetekels*, einer über 4.500 A4-Seiten umfassenden 20-jährigen Protokollsammlung, die neu gegliedert wurde. Alle Texte wurden in ihrer Originalität belassen. Die Arbeit der beiden Schreibmedien, Monika-Manuela Speer und Uwe Speer, begann im Alter von 15 Jahren bzw. 17 Jahren. Die Gesamtarbeit des MFK Berlin gehört zu den absoluten Glanzlichtern grenzwissenschaftlicher Forschung. Das Vervielfältigen der neuen Zusammenstellungen ist *erwünscht* und unterliegt keiner Beschränkung.

Vorwort

Das Medium muß für den Kontakt bestimmte Voraussetzungen mitbringen: Es muß an das *Weiterleben* der menschlichen Seele *glauben*, es muß den Fortschritt *wollen* und es muß mit großer *Liebe* dazu bereit sein, der *guten* Sache zu dienen. Nur unter diesen Voraussetzungen kann ein gutes Zusammenarbeiten mit dem *positiven Geistigen Reich* ermöglicht werden.

Mediale Schreibkontakte erfordern eine *völlige Passivität* des Mediums. Auch das Unterbewußtsein muß *passiv* gehalten werden. Jeder eigene Wille des Mediums schaltet den Kontakt aus. Schon aus diesen Gründen ist es ein *Irrtum*, wenn man annimmt, daß das Schreibmedium unbewußt mit dem Unterbewußtsein operiert. Die *Individualität* des regierenden *Geistes* ist in allen *echten* Fällen unverkennbar.

Ein gutes Medium zeigt keine abnormen Merkmale und es steht im Berufsleben, wie jeder andere Mensch auch. Das Medium arbeitet in den Séancen *freiwillig* und *ohne* Bezahlung. Eine Popularität oder ein sonstiger Ruhm wird nicht erwartet. Die mediale Fähigkeit besteht darin, sich völlig passiv zu machen und sich vom jenseitigen *Lichtboten* ohne den geringsten eigenen Willen *führen zu lassen*. Das bedarf aber einer guten *Schulung*.

Die erforderliche Haupteigenschaft des Mediums besteht in der *uneigennützigen Liebe* zur gesamten Menschheit. Nur so ist ein guter Kontakt und somit die Wahrheit gewährleistet. Aber auch die *Teilnehmer* des Zirkels müssen diese Eigenschaft mitbringen!

März 1968

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer)

Hin und wieder findet man in Fachzeitschriften ein Inserat, in dem ein zuverlässiges Medium gegen gute Bezahlung gesucht wird. Wir haben im Laufe von fast zwei Jahrzehnten sehr umfangreiche und aufschlußreiche Erfahrungen sammeln können, so daß wir in der Lage sind, zu diesen Inseraten Stellung zu nehmen: Erfahrungsgemäß halten wir solche Anliegen für profane Versuche mit der *geistigen Welt*

- Ein gutes, zuverlässiges Medium wird sich nicht dazu hergeben, denn es hat seinen *Führer*, der sich - wenn er *positiv* eingestellt ist - *nicht mißbrauchen läßt*.
- Wenn ein Medium, das sich als zuverlässig bezeichnet und sich an unbekannte Privatpersonen verdingt, so kann man sagen, daß es sich um einen gewissen *Hokuspokus* handelt. Fast alle *Einzelmedien* sind unzuverlässig. Ihr frommes Geschwafel stammt zumeist von einer *Foppgeisterei*. Aber sie werden auch von sehr phantasiebegabten *Jenseitigen* benutzt, die es verstehen, die Menschen an der Nase herumzuführen.
- Wenn jedoch eine Arbeitsgemeinschaft mit wirklich ernstesten und guten Absichten ein gutes Medium sucht, um ein *höheres Wissen* zu erarbeiten, so ist das zu begrüßen. Allerdings muß in dieser Gemeinschaft ein Zirkelleiter vorhanden sein, der sehr umfangreiche Erfahrungen auf diesem Gebiet besitzt, sonst wird der ganze Kreis von *Foppgeistern* einkassiert.

Wir haben die Erfahrung gemacht, daß hinter einer Medium-Suche fast in allen Fällen *unlautere* Absichten versteckt sind. Es genügt schon, wenn man das Medium zur sogenannten *Totenbefragung* verwenden will. Eine Befragung von Verstorbenen ist fast unmöglich, wenn sie *nicht selbst* einen Kontakt aufnehmen. Sobald man sie zitiert erscheinen *Jenseitige* bzw. *niedere Geister*, die es sehr gut verstehen, sich als *gewisse Verstorbene auszugeben*. Ihre Identitätsbeweise sind unglaublich, weil sie es verstehen, die Gedanken der Teilnehmer *zu lesen*.

Wir haben die *Geister* geprüft. Wir haben *viele* Tests unternommen, um festzustellen, wie weit dieser Unfug geht. Durch *Hellhörigkeit* konnten sie fast alle entlarvt werden. Ihre *Beratungen untereinander* waren aufschlußreich genug. Es handelt sich um *Seelen*, die sich einer positiven Aufgabe entziehen, weil sie *faul* und *negativ* sind und *Langeweile* haben.

Wenn ein Verstorbener ein sehr *positiver* Mensch war, der *nicht* als ein Gegner *Gottes* gilt, so ist es mitunter möglich, daß dieser sich in einem gut geführten Zirkel meldet. Meistens können sich diese Seelen *sehr gut ausweisen*, ohne die Gedanken der Teilnehmer in Anspruch zu nehmen; denn sie reden oder schreiben in einer ganz bekannten Art, wie sie es zu irdischen Lebzeiten auch taten - sie sind charakteristisch. *Durchschnittlichen Seelen* gelingt es kaum, sich zu manifestieren. Mitunter können viele Jahre vergehen, bis sie eine Reife erlangt haben, die es ihnen gestattet, in einem guten Zirkel durchzukommen. *Schlechte Seelen* sind ganz davon ausgenommen.

Doch die Zirkelteilnehmer von *gemieteten Einzelmedien* stellen oft profane Fragen, daß einem erfahrenen Spiritualisten die Haare zu Berge stehen. Das ist auch Blasphemie! Selbst in akademischen Kreisen, die angeblich der Erforschung dienen, ist es kaum anders. Kein Wunder, daß sie *gefoppt* werden oder der Rache eines *negativen Jenseitigen* verfallen.

- Blasphemie in dieser Weise ist gefährlich und kann zu *ernsthaften Gesundheitsstörungen* führen.

Wir warnen vor unbekannten Medien dieser Art! Nicht nur daß das Medium in Gefahr kommt, es können auch Gefahren für jene auftauchen, die ihre verstorbenen Lieben befragen möchten.

Der *Spiritualismus* ist eine *Erkenntnisquelle*.

Oktober 1968

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer)

Fast jeder Mensch neigt zu der Ansicht, daß er ein in sich völlig abgeschlossenes Individuum ist. Er glaubt selbständig zu denken und zu handeln. Aufgrund spiritueller Erfahrungen und Erkenntnisse ist das ein *Irrtum*, denn:

- Der Mensch befindet sich innerhalb einer Gemeinschaft von *Gedankenträgern*, die ihn dauernd beeinflussen.

Noch vor wenigen Jahren hielt die Wissenschaft eine *Telepathie* für "unmöglich". Heute gehört die *Telepathie* zur empirischen Wissenschaft, d. h. sie ist *erwiesen* und *anerkannt*. Die *Telepathie* umfaßt jedes Bewußtsein, ganz gleich ob es mit einem auf Erden lebenden oder jenseitigen *Gedankenträger* verbunden ist. Folglich gibt es eine *Telepathie* zwischen einem lebenden und einem "toten" *Menschen*. Wenn man überhaupt vom Tode eines Menschen reden kann, so bezieht sich dieser Begriff *nur* auf den physischen Körper, aber keinesfalls auf den geistigen *Kontakt*, der zwischen Körper und Seele bestand.

- Das Bewußtsein ist eine vom Körper *unabhängige* Einheit, die *nur* zur Zeit einer Inkarnation mit dem physischen Körper korrespondiert.

Der jenseitige Einfluß von *Gedankenträgern* bzw. *Geistern* ist *größer* als man ahnen kann. Eine *leichtere* Form dieser *Telepathie* nennt man *Inspiration*. Leider wird dieser Begriff heute nicht mehr richtig verstanden, denn eine Überlegung mit guten Resultaten ist noch *keine Inspiration*.

- Diese Beeinflussung eines Erdenmenschen tritt erst auf, wenn das fremde Gedankengut *übernommen* wird.

Dieser Vorgang wird aber *selten bewußt* wahrgenommen. Es gibt aber einige Begabte, die *sehr gut* wahrnehmen, daß es sich bei der *Inspiration tatsächlich* um Einflüsterungen von unbekannten *Intelligenzen* handelt. Wenn der Gedankenempfänger *sehr sensibel* ist, so spricht man von einer *Medialität*.

Die *stärker* ausgeprägte Form einer *Inspiration* ist das *Diktat*. Schriftsteller und Künstler können erleben, ein solches *Diktat* zu empfangen. Musiker haben bekundet, daß sie Werke komponiert haben, die *nicht* aus *ihrem* Bewußtsein stammen.

Die *noch stärkere* Form einer *Inspiration* ist die *Hellhörigkeit*. Sie ermöglicht eine tadellose Unterhaltung mit jenseitigen *Wesen*. Der Mediziner spricht leichtsinnigerweise von einer "Bewußtseinsspaltung", von einer "Schizophrenie". Natürlich gibt es auch derartige Bewußtseinsvorgänge, die man als "krankhaft" bezeichnen kann, aber es gibt auch viele Fälle, wo es sich um *keine* psychische Krankheit handelt, sondern um eine *echte Verbindung* mit jenseitigen *Gedankenträgern*, die für das Medium *klar erkennbar* sind. Die Bibelpropheten *Buddha* und *Christus* gehörten zu diesen Medien.

Nun kommt es aber darauf an, mit *welchen Intelligenzen* man in Verbindung kommt. Hier muß man *streng unterscheiden*, denn *nicht jeder* jenseitige *Inspirator* ist von Qualität! Die Stufe derartiger Verbindungen hängt ganz vom *Charakter* und von der *Lauterkeit* des Empfängers ab. *Niedere* Charaktere werden in Gefahr sein, mit *schlechten Jenseitigen* leicht in Kontakt zu kommen. Aber geistig *höherentwickelte* Menschen können annehmen, daß ihre Verbindungen *besser* sind. Jedenfalls *beeinflussen* viele jenseitige *Gedankenträger* unser Denken, das wir *sorglos* für unser eigenes halten. Hier sollte jeder Mensch etwas vorsichtiger sein und seine Gedanken *besser kontrollieren*, ob sie tatsächlich mit seinem Willen und seinem Charakter übereinstimmen. Wir sind niemals eine Sekunde lang allein, denn viele *Geistwesen* stehen dauernd an unserer Seite und versuchen, uns telepathisch zu beeinflussen.

Fragen und Antworten

Februar 1969

Frage: Sind alle Menschen mit höheren *Sinnen* ausgestattet, so daß sie Kontakte mit der *geistigen Welt* haben könnten?

ELIAS: Ja, das ist wahr, aber diese höheren *Sinne* müssen auf höhere *Frequenzen* ausgerichtet werden, um in Aktion treten zu können. Ohne eine gewisse Übung ist es z. B. unmöglich, an *Gott* zu glauben, genauso wie ein Schüler nicht gleich Lesen und Schreiben kann, von der Mathematik ganz abzusehen. Alles erfordert Training, auch die Meditation und die Religion. Die menschlichen Sinne sind *sehr begrenzt*, solange sie an die Materie *gebunden sind*.

Frage: Sicher ist es wichtig, daß sich neue Medien entwickeln und neue Zirkel gebildet werden, um die Arbeit fortzusetzen. Auch die Spiritualisten brauchen einen guten Nachwuchs. Was meinst du dazu?

ELIAS: Es gibt ständig neue Medien und auch neue Zirkel, aber die meisten Zirkel arbeiten *leider geheim*, weil sie den Spott fürchten. Sie fürchten vor allem den Spott der Nachbarn. Solange es der Spott fremder Menschen oder der Kirche ist nimmt man das in Kauf, aber nicht, wenn es sich um die lieben Nachbarn handelt. Dazu gehört ein großer Bekennermut. Aber der Fortschritt wird nicht mehr aufgehalten. Zwischen dem vielen Unrat und Gefasel kommt plötzlich eine Erkenntnis durch. Bedenkt, wie ihr einmal angefangen habt.

Viele Menschen fühlen sich auf dieser Welt nicht mehr wohl. Sie fühlen sich angeekelt und billigen keineswegs das negative Treiben auf diesem Planeten, so daß sie schließlich das Gute und sogar *Gott* auf ihre Weise suchen. Diesen Menschen muß man unbedingt helfen. Die Verführung der Studenten, denen man *an Stelle* der Wahrheit die Unwissenheit und Lüge bietet, ist das entscheidende Problem.

Einwand: In gewisser Hinsicht haben diese Jugendlichen ein Recht zu randalieren. Du sagtest selbst, daß man ihnen die Wahrheit entzieht.

ELIAS: Es geht nicht allein um das Randalieren, denn später hören sie sowieso damit auf. Es handelt sich um den *Atheismus*, der ihnen auf den Hochschulen und Universitäten eingepflicht wird. Dadurch entsteht eine Ignoranz, eine beispiellose Nichtachtung vor *höheren* moralischen und ethischen Dingen.

Fragen an den Zirkelleiter

Frage: Glauben Sie, daß es viele Menschen gibt, die sich als spiritistische Medien eignen?

Zirkelleiter: Ich bin davon überzeugt. Es könnten bei gutem Willen viele brauchbare Zirkel gebildet werden. Allerdings scheitern die meisten Versuche an der *notwendigen Geduld*. Meiner Meinung nach könnte *jeder* Mensch seine medialen Fähigkeiten entwickeln.

Frage: Haben Ihre Medien die medialen Fähigkeiten als eine göttliche *Gabe* von Anfang an besessen oder mußte die notwenige Medialität erst entwickelt werden?

Zirkelleiter: Ich hatte keine Ahnung davon, ob überhaupt einer von uns solche Fähigkeiten besitzt. Wir interessierten uns für den Spiritismus und wollten uns selbst überzeugen, ob etwas Wahres daran sei.

Frage: Hatten Sie mit Ihren Versuchen gleich Erfolg oder dauerte es sehr lange?

Zirkelleiter: Wir hatten gleich Erfolg. Aber wir waren anfangs nicht in der Lage festzustellen, ob unsere Erfolge auf Selbsttäuschung beruhten. Erst nach vielen Versuchen verschiedener Art kamen wir zu der Überzeugung, daß es doch ein *jenseitiges Leben* gibt.

Frage: Welcher Art waren Ihre ersten Versuche?

Zirkelleiter: Wir versuchten das *Tischrücken* und bald stellte sich von selbst das *Tischklopfen* ein. Über diese *Klopflaute* waren wir sehr erstaunt. Zuerst handelte es sich überhaupt nicht um Botschaften, sondern um ganz bestimmte Intervalle. Wir waren jedoch zu den vermutlichen *Geistern* sehr höflich und vertrauensvoll. Wir baten sie, uns zu überzeugen, daß sie *wirklich* da seien.

Frage: Wurden Sie tatsächlich überzeugt?

Zirkelleiter: Ja, wir wurden geradezu überrascht. Die Jenseitigen klopften mitunter sehr laut und brachten *Takte ganz bekannter Melodien* zustande. Es begann mit "Hänschen klein" und endete schließlich mit "Orpheus in der Unterwelt".

Frage: Es gibt Parapsychologen, welche behaupten, daß diese *Klopflaute* durch das Unterbewußtsein hervorgerufen werden. Was ist Ihre Meinung dazu?

Zirkelleiter: Ich glaube nicht, daß auch nur ein einziger Parapsychologe mit seinem Unterbewußtsein unbewußt ein solches Phänomen hervorgebracht hat. Übrigens beschränkten sich diese *Klopflaute* nicht nur auf die Tischplatte, sondern erfolgten an den Wänden, an der Türfüllung oder in den Dielen. Es gab manchmal eine ganze *Klopfmusik* an verschiedenen Ecken und Enden, die aber ein Musikthema zum Gegenstand hatten. Für das Unterbewußtsein ist das wohl unmöglich zu inszenieren. Einige Male entstanden derartige *Kräfte*, daß sämtliche Dielen zu quietschen begannen und das ganze Zimmer vibrierte. Wir brachen dann die Sitzung ab, weil wir befürchteten, daß ein Unglück geschehen könnte.

Frage: Auf welche Weise erzielten Sie eine Verständigung?

Zirkelleiter: Wir nahmen ein Glas und ließen es an einem Buchstabenalphabet entlang gleiten. Allerdings mußten *zwei* Medien das Glas gleichzeitig mit einem Finger berühren. Das Glas wurde dann von unsichtbaren *Kräften* förmlich weggezogen. Der Text sagte uns dann deutlich, daß wir es mit jenseitigen *Intelligenzen* zu tun hatten. Mitunter wurden diese Botschaften *gestört*. Gerade diese Störungen bewiesen uns, daß um das Glas *gekämpft* wurde, besonders dann, wenn es sich um *moralische* oder *religiöse* Fragen handelte.

Fragen und Antworten

April 1969

Frage: Spiritualisten haben sich darüber beklagt, daß mitunter die Botschaften nicht stimmen. Es wurde ein *Geistlehrer* darüber befragt, der zu verstehen gab, daß sich sogenannte *Graue Wolken* dazwischenschieben, die den Kontakt verschlechtern. Was kannst du uns darüber sagen?

ELIAS: Die Bezeichnung "*Graue Wolken*" ist *symbolisch* zu verstehen. Ein Zirkel muß einen sehr zuverlässigen *Schutz* haben, der oft jahrelang aufgebaut werden muß, um diese *Störungen* fernzuhalten. In den meisten Fällen spielt das *Geltungsbedürfnis* eine große Rolle und stört die ganze Zusammenarbeit. Viele Medien haben ein *starkes* Geltungsbedürfnis, mehr als man annimmt, obgleich sie es zu verbergen suchen. Es handelt sich um negative *Schwingungen*. Auf diese Weise können *niedere Seelen* zu Wort kommen.

Mai 1969

Frage: Wird die Gesundheit eines Mediums durch Trancezustände oder durch andere Medialarbeit *geschädigt*?

Antwort: Die Gesundheit sollte nicht beeinträchtigt werden. Das Medium sollte eigentlich gesundheitlich profitieren. Sofern das Medium nach den bekannten *Gesetzen* genutzt wird, ist das der Fall. Es ist selbstverständlich, daß ein Medium Schaden erleidet, wenn es mißbraucht wird, z. B. wenn es den Wünschen nach *zu vielen* Sitzungen entspricht. Wenn die Sitzungen jedoch einen normalen Verlauf nehmen und das Medium verständlich geführt und entwickelt wurde, dann muß sich sogar eine gesundheitliche Besserung des Mediums herausstellen, denn das ständige Einströmen der geistigen *Macht* in das irdische Instrument ist sehr belebend. Wird ein Medium verständlich genutzt, so hat das eine *Besserung* des Allgemeinbefindens zur Folge.

Leider werden in profanen Hauszirkeln sehr viele begabte Medien mißbraucht. Es folgt dann mitunter ein totaler Zusammenbruch der Gesundheit oder eine gefährliche *Besessenheit*. Spirituelle Zirkel sollten nur zum Dienst an der Menschheit abgehalten werden. Jeder Eigennutz ist gefährlich!

Die *verunglückten* Zirkel tragen *nicht* zur Verbreitung der Wahrheit bei. Manche Journalisten und Ärzte greifen derartige Vorkommnisse sofort auf, um sie für ihren Atheismus nutzbar zu machen.

Januar 1970

Frage: Wird die *Lebenskraft* des Mediums durch die mediale Arbeit überfordert?

AREDOS: Wenn ein *Mißbrauch* des Mediums vorliegt, dann wird die Lebenskraft selbstverständlich überfordert. Die meisten Zirkel denken nicht daran, daß ihre Medien mit äußerster Vorsicht zu behandeln sind. Der Mediumismus kann ein Medium *zu einem Wrack machen*, wenn die Séancen *zu oft* durchgeführt werden. Es muß ein Abstand von *mindestens 14 Tagen* eingehalten werden. Ein Medium wird während einer Séance völlig erschöpft, denn es muß einen Teil seiner *Lebenskraft* hingeben, bevor es in Tätigkeit tritt. Diese Abgabe der *Lebenskraft* beansprucht selbstverständlich auch das gesamte Nervensystem. Das *positive Geistige Reich* ist allerdings bemüht, diese verlorene *Kraft* zu ersetzen. Aus diesem Grund dürfen die Séancen *nicht plötzlich abgebrochen* oder beendet werden. Am Schluß einer Séance muß eine *harmonische Musik* gespielt werden, bei der sich die Zirkelmitglieder völlig ruhig verhalten müssen. In dieser Zeit - etwa 10 Minuten - erhält das Medium einen Teil der *Kraft* zurück.

März 1970

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer)

Die *phänomenalen Leistungen* der echten Medien sind der Öffentlichkeit *viel zu wenig bekannt*. Eher hört man einiges über gewisse Betrügereien. Das kommt daher, weil die meisten Interessenten *nicht* an einer Belehrung interessiert sind, sondern die "Toten" über *materielle* Angelegenheiten ausfragen möchten. Das geht jedoch meistens schief und bringt den Spiritualismus in Verruf.

Die echten bzw. brauchbaren Medien liefern jedoch tatsächliche Beweise, die leider *ignoriert* oder *zerredet* werden. Das Ausland ist in dieser Hinsicht etwas toleranter. Besonders in *England* ist man mit der Jenseitsforschung *viel vertrauter*; darum ist dort der Spiritualismus *kein* Aberglaube, sondern eine *staatlich anerkannte Religion*. Das sollten sich die deutschen Journalisten oder Kirchenvertreter hinter die Ohren schreiben!

In England hat man kürzlich ein berühmtes *Musikmedium* vor die Fernsehkamera gebracht. Die Sendung wurde Millionen Menschen gezeigt und nahm der Öffentlichkeit den Atem. Eine Dame, die *keine Note lesen kann* und auch *nie Klavierspielen gelernt hat*, spielte unter dem spirituellen *Einfluß* meisterhaft eine Sonate von *Beethoven*. Doch kurz bevor diese Sonate beendet wurde, verließ sie der *Inspirator* und *Mrs. Brown* klimperte hilflos auf dem Klavier herum. *Mrs. Brown* erklärte, daß sie von dem verstorbenen Meister *Beethoven* selbst als Instrument benutzt werde. Ein eindrucksvoller Beweis jenseitigen *Lebens* vor der Fernsehkamera.

Jetzt stellt sich die Frage, wie ein *atheistischer* Wissenschaftler dieses Phänomen "erklären" wird? Um *Verdrehungen* und *Vermutungen irrsinnigster Art* sind diese und andere "Experten" nicht verlegen. Für sie gibt es erst dann einen überzeugenden Beweis, wenn *sie selbst* im *Jenseits* angekommen sind. Wir haben erfahren, daß es im *Geistigen Reich* Wissenschaftler gibt, die aus dem Heulen und Zähneklappern nicht herauskommen. Soll man mit ihnen Mitleid haben?

Unser Schreib- und Zeichenmedium *Uwe Speer* zeichnet mit einem jenseitigen *Künstler* blitzschnell und millimetergenau. Seine Porträts zeigen Gesichter, Frisuren und historische Bekleidung aus vielen vergangenen Jahrhunderten. Hinzu kommen Waffen und andere Gegenstände, obgleich das Medium *nie* einen Kunstunterricht oder eine Zeichenschule besucht hat. Der Fall liegt ähnlich wie bei dem erwähnten Musikmedium.

Darüber hinaus ist ein Schreib- und Zeichenmedium durchaus imstande, Kompositionen aufzuzeichnen, auch wenn das Medium selbst keine Note lesen kann. Diese Tatsache erklärt die Verhaltensweise vieler großer Künstler, wie *Mozart* oder *Leonardo da Vinci*.

Um wieviel leichter könnte es sich die Wissenschaft machen, wenn sie *zugeben würde*, daß es ein bewußtes Überleben nach dem Tode gibt, an dem kein Zweifel besteht. Die Tatsache haben sie, wenn man alle Fakten kennt, bereits vor Augen. Trotzdem *wagt man nicht*, über dieses Tabu zu sprechen.

Nach einer Dauerpraxis von über 18 Jahren, mit weit über 1.000 Séancen, dürfte es sich wohl herausgestellt haben, ob es ein *Jenseitsleben* gibt oder nicht. Unsere Veröffentlichungen, die über 5.000 Seiten betragen, legen darüber ein unmißverständliches Zeugnis ab. Aber leider haben wir immer noch nicht herausgefunden, ob es sich bei der *Negierung* dieser Phänomene um reinen *Hochmut*, *Böswilligkeit* oder um *Dummheit* handelt.

Wenn es sich aber um so markante Beweise handelt, wie sie in *England* im Fernsehen vorgeführt wurden, *schweigt* gewöhnlich der "Experte", so, als ob er gar nicht da sei. Man steht eben vor einem Rätsel, das aber in baldiger Zeit seine *natürliche* Aufklärung finden wird. Dabei ist sowieso *alles* natürlich!

April 1970

Das Hellhör-Phänomen

Die Berührung mit dem *Geistigen Reich* ist *nicht einseitig*. Es gibt *viele* Möglichkeiten der gegenseitigen Verständigung. Aber es scheint der Fall zu sein, daß die *Geisterwelt* uns besser versteht als umgekehrt. Eine besonders gute Verständigung, vielleicht die beste, ist das sogenannte *Hellhören*. Doch dieses Phänomen ist für den Nichtkünstler am *wenigsten* beweiskräftig. Aus diesem Grunde wird es meistens verkannt und als "Schizophrenie" bezeichnet. Ein echtes Hellhörmedium weiß jedoch sehr genau, daß es sich *nicht* um eine Bewußtseinsspaltung handelt, sondern um einen wirklichen Verständigungskontakt zum *Jenseits*.

Leider sind die meisten Ärzte, darunter auch die Nervenspezialisten und Irrenärzte, keine erfahrenen Spiritualisten, so daß sie kaum Kenntnisse dieser Art besitzen.

Bei den Hellhörmedien fällt oft auf, daß sie einen *heillosen Unsinn* zu Tage fördern. Aus diesem Grunde kommen sie in den Verdacht *verrückt* zu sein. Der fachkundige Spiritualist weiß jedoch, daß es im *Jenseits* zwei *gegensätzliche Regionen* gib, die von der Kirche mit "Himmel" und "Hölle" bezeichnet werden. Davon ist uns die Hölle selbstverständlich *näher* als der Himmel.

Jedes Medium, ganz gleich welcher Art, hat *anfangs* immer einen Kontakt zur *bösen Sphäre*. Aber die in dieser *Sphäre* lebenden Menschen sind nicht alle dumm. Es gibt darunter *hochintelligente Wesen*, die aber charakterlich *nichts wert sind*. Diese niederen *Geister* haben eine wahre Freude daran, ein gefundenes Medium zu ärgern, zu mißbrauchen und zu belügen. An Phantasie fehlt es ihnen nicht. Man spricht deshalb von einer negativen *Besessenheit*.

Das *Hellhören* vollzieht sich *nicht* akustisch. Es handelt sich um eine *Telepathie*, die von jenseitigen *Gedankenträgern* ausgeht, die Seele des Empfängers erreicht und von dort in das Hirn des Mediums geleitet wird. Im Hirn spielt sich ein Gedankenprozeß ab, der sehr schwer vom Medium gestoppt werden kann. Das Medium hat dabei das Gefühl, seinen *eigenen Gedanken zuzuhören*, kann aber diese Gedanken *nicht steuern*. Sie verhalten sich *selbständig*. Das Merkwürdige dabei ist, daß neben diesen jenseitigen *Inspirationen* gleichzeitig die eigenen Gedanken ungehindert arbeiten. Deshalb spricht man von einer "Bewußtseinsspaltung". Es mag sein, daß es eine echte Bewußtseinsspaltung gibt, doch das *Hellhören* hat nichts damit zu tun.

Wie kann ein Medium feststellen, ob es sich um ein *echtes Hellhören* handelt? Der jenseitige *Gedankenträger* gibt sich klar zu erkennen. Er sagt, *wer er ist*, besitzt aber einen Wissensschatz, der *völlig anders ist*, als der des Mediums. Der jenseitige *Gedankenträger* unterhält sich mit dem Medium und antwortet auf alle Fragen und Gedanken. Bei dieser Zwiesprache merkt das Medium sofort, daß es mit einem unsichtbaren *Wesen* spricht.

- Böse *Geister* zeigen weder Respekt noch Ehrfurcht vor *Gott*. Sie geben sich sogar selber als "*Gott*" aus, erteilen Befehle und bringen das Medium in Gefahr. Wer da leichtgläubig ist und diese Raffinessen nicht kennt, glaubt alles, auch wenn es großer Unsinn ist.

Nur ein *erfahrenes* Medium kennt diese Manöver! Wenn das Medium nicht folgsam ist, drohen die Plagegeister mit den Worten: "Willst du gegen deinen Gott ungehorsam sein?" Das zieht meistens. Die Folge ist, daß das Medium Befehle ausführt, die es ins Irrenhaus bringen.

Fragen und Antworten

Oktober 1970

Frage: Nimmt die Medialität unter der Bevölkerung zu oder wird sie nach und nach eingedämmt?

ELIAS: Wie die Dinge augenblicklich liegen, nimmt die Medialität zu. Dieser Umstand hängt mit der weltweiten *Sucht nach Rauschgift* zusammen. Aber diese "geförderte" Medialität öffnet beide *Türen*. Die Menschheit wird mit *Gut* und *Böse* konfrontiert. Haben *wir* euch jemals in irgendeiner Weise Angst eingejagt? Die Rauschgiftsüchtigen werden gehetzt. Wir haben niemals gesagt, daß Schrecken über die Menschheit kommt. Aber wäre es so erfreulich, wenn es dazu kommt, daß die Erde durch die *Santiner* entmündigt wird?

- Es besteht der Plan, auf dieser Erde ein *außerirdisches Protektorat* zu errichten. Ein Protektorat bedeutet allerdings einen Schutz.

Noch besteht die Möglichkeit, daß sich diese Menschheit ändert. Das gefährliche *Nervengas* hat man bereits ins Meer versenkt. Das ist immerhin ein Anfang einer Abrüstung. Es war nicht eingeplant, daß es auf diesem Läuterungsplaneten zu solchen Extremen kommt. Diese Erde stellt ein Muster an Vielseitigkeit und Schönheit dar. Außerdem leben auf dieser Erde einige gute Menschen, die einer Läuterung nicht mehr bedürfen. Darin liegt jedoch die Schwierigkeit, hier *drastisch* einzugreifen. Es ist allerdings zu begrüßen, daß gerade bei den Jugendlichen eine *Antikriegstendenz* besteht.

Frage: Beruht diese Tendenz auf *höheren* Erkenntnissen?

ELIAS: Nein, so ist das nicht. Die Jugend ist einfach zu feige und zu faul, in einen Krieg zu ziehen. Ihr seht daran, daß etwas Negatives auch eine umgekehrte Richtung nehmen kann. Es gibt allerdings einige Jugendverbände, die positiv eingestellt sind.

* * *

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer)

Die *Vollmaterialisation* eines *Geistes* gehört zu den bedeutendsten Phänomenen der Geistforschung. Trotzdem überzeugt dieses Phänomen noch nicht, weil das *Mißtrauen* und die *Zerredungskunst* der Wissenschaftler selbst dieses Phänomen nicht anerkennen wollen.

Bei einer *Vollmaterialisation* hat der erzeugte bzw. materialisierte *Spirit* immer noch eine Ähnlichkeit mit dem Medium. Aus diesem Grunde ist man der Ansicht, daß ein materialisierter *Spirit* eine "Produktion des Mediums" darstellt und nichts mit einem jenseitigen *Geist* zu tun hat. Das ist eine irrtümliche Verleugnung einer sehr wichtigen Tatsache. Noch ist man sich nicht klar darüber, aus welchem Stoff sich der *Spirit* bei einer *Materialisation* aufbaut.

- Schneidet man ein Teilchen der *Materialisation* ab, so fügt man dem Medium einen Schaden zu!

Da wir dieses Phänomen nicht selbst klären können, sind wir auf die Mitarbeit der *geistigen Welt* angewiesen. Nach unseren Ermittlungen sieht das so aus:

- Es handelt sich um den *Astralstoff* des Mediums, der vom Medium ausgestrahlt wird. Der sich manifestierende *Spirit* beeinflusst den Aufbau des Körpers, aber da es sich um den *Astralkörper* des Mediums handelt, verbleiben gewisse Ähnlichkeiten.
- Der *Astralkörper* eines Menschen ist sehr dehnbar und modulationsfähig. Er kann im *Jenseits* sehr viele Veränderungen annehmen und sogar Gegenstände und Bekleidung erzeugen. Alle diese Erscheinungen sind Bestandteile des *Astralkörpers*.

Bei einer *Vollmaterialisation* eines jenseitigen *Gedankenträgers* wird die Zeit ungeheuer komprimiert. Da die Erforschung des *Geistigen Reiches* nur in *sehr geringem* Maße betrieben wird, *fehlen* die Erfahrungen, die zur Beurteilung solcher Phänomene unerlässlich sind.

Die Wissenschaft wehrt sich mit allen Mitteln gegen die Tatsachen, daß der Mensch als *Spirit* überlebt und faktisch unsterblich ist. Die Anerkennung dieser Tatsache, für die es genügend Beweise gibt, muß zu *gewaltigen Korrekturen* in *vielen* wissenschaftlichen Belangen führen.

- Die Tatsache, daß es *wirklich* ein *Geistiges Reich* gibt, ist für die Wissenschaft ein *entsetzlicher Gedanke*, denn damit tritt auch die Existenz *Gottes* in den Vordergrund.

Es ist schade, daß es auf der Welt nur *wenige* Materialisationsmedien gibt. Aber man muß diese Phänomene besser beurteilen. Zwar gibt es besonders in Amerika einige gute Medien, aber sie werden hauptsächlich von gut zahlenden Neugierigen in Anspruch genommen, die gern mit einem lieben Verwandten in Kontakt kommen möchten. Von diesen Materialisationen hat die Wissenschaft kaum einen Gewinn. Wenn sich jedoch *Atheisten* im Kreis befinden, so können derartige Versuche *mißglücken*. Meistens ist das der Fall, wenn skeptische Wissenschaftler, ebenfalls aus *pur*er Neugier, Materialisationsmedien *testen* wollen.

Erfahrungsgemäß sind wir zu der Überzeugung gekommen, daß eine Totenbefragung, zu der auch die meisten Materialisationen gehören, dem Spiritualismus nur erheblich schadet. Es ist daher zu begreifen, daß auch die Bibel eine Totenbefragung *verbietet*.

Ethisch, wie auch wissenschaftlich, stehen die Kontakte mit jenseitigen *Lehrern* im Vordergrund. Solche Kontakte haben *nichts* mit einer Totenbefragung zu tun, denn es handelt sich *nicht* um Verwandte, die profan ausgefragt werden. Auf diesem Gebiet muß noch *sehr viel* zur Säuberung getan werden.

Fragen und Antworten

Frage: Wissenschaftler stoßen sich daran, daß die meisten Medien Wert auf ein *Kruzifix* legen oder andere *christliche Symbole* bevorzugen. Sind diese Symbole überhaupt notwendig?

AREDOS: Ja, wenn man einen *Schutz* braucht, sind sie unentbehrlich. Um euch herum wimmelt es von niederen *Geistwesen*, die ständig auf der Lauer sind, groben Unfug zu treiben. Daher artet auch der *Spuk* in groben Unfug aus, weil *niedere Geistwesen* mehr Macht über die *Materie* haben. Die christlichen Symbole halten derartige *Wesen etwas* zurück, außerdem zeigen sie an, daß es sich um einen christlichen Zirkel handelt.

Einwand: Dann ist es kein Wunder, daß die meisten wissenschaftlichen Versuche scheiterten.

AREDOS: Selbst wenn man den Medien gestattet zu beten oder christliche Symbole zu benutzen, z. B. Kerzen anzuzünden, so können *trotzdem* die Versuche scheitern, weil sie *atheistisch* eingestellt sind. Das *Geistige Reich* reagiert auf den *kleinsten* Gedankenimpuls!

Frage: So liegt das Versagen hauptsächlich an den Wissenschaftlern und nicht an den Medien?

AREDOS: Soweit ich das beurteilen kann, liegt das daran, daß die Wissenschaftler *nicht die göttliche Wahrheit suchen*, sondern den Beweis erbringen wollen, daß es sich um kriminelle Medien handelt oder alles nur Einbildung ist. Diese Einstellung macht alles zunichte. Hinterher heißt es, daß die Medien hysterisch geworden sind und nichts können. Ein christlicher Zirkel, der mit guten Gedanken arbeitet, wird *immer* Erfolg haben, auch wenn die Medien nur mittelmäßig sind.

Frage: Viele Leute glauben, daß ein gutes Medium unbedingt sehr fromm sein muß, um Erfolg zu haben. Ist das so?

AREDOS: Absolut nicht! Ein Medium, das *so ist*, wird von *niederen Geistwesen* derart angegriffen, daß es keine echten Botschaften übermitteln kann.

Einwand: Die Frömmigkeit wird uns doch von den Kirchen vorgemacht.

AREDOS: Das ist albernes Getue ohne jeden Wert.

Februar 1971

Frage: Warum gibt es so wenig brauchbare Medien, obwohl die meisten Menschen dazu geeignet sind?

ARGUN: Die meisten Medien werden hochmütig und möchten mit ihrem Kopf durch die Wand gehen. Es dauert sehr lange, bis ein Medium die Reife erlangt. Ein guter Zirkel braucht *mindestens 5 Jahre*, bis er so gesichert ist, daß er positiv arbeiten kann.

- Ein *einzelner Teilnehmer* ist imstande, einen Kontakt mit uns unmöglich zu machen. Seine Gedanken können wie ein *Störsender* wirken.

Oktober 1971

Frage: Kannst du uns sagen, auf welche Weise ihr die Hand des Mediums beim Schreiben benutzt?

ARGUN: Die Hand des Mediums bzw. der ganze Arm wird durch unseren Willen gelenkt. Wir fühlen auch physikalisch, d. h. wir haben wie das Medium ein Fingerspitzengefühl. Es ist als wäre der Arm des Mediums unser Arm, nur daß er für euch unsichtbar ist. Mit kurzen Worten: Der Arm des Mediums ist nicht durch das Medium beseelt, d. h. *wir beseelen ihn erst*.

Frage: Wird der Arm des Mediums über das Gehirn gesteuert?

ARGUN: Nein, in diesem Falle nicht. Der Wille geht ja von uns aus und nicht vom Medium. Die Bewegungsbefehle werden von einem von uns gegeben.

Frage: Fast alle Medien haben die Beobachtung machen können, daß bei einer Geistannäherung ein *Kältegefühl* auftritt. Wie kommt das?

AREDOS: Ja, das stimmt, aber bei Schreibkontakten ist es umgekehrt. Die Wärme wird vom Medium durch die enorme Tätigkeit des Armes und der Hand erzeugt. Bei Sprechmedien und auch bei physikalischen Experimenten entsteht das Kältegefühl. Das *Geistige Reich* hat niedrige Temperaturen. Man kann sagen, daß unser Dasein unter dem Gefrierpunkt liegt, aber wir selbst empfinden diese Kälte nicht.

Frage: Überträgt sich diese Kälte tatsächlich auf das Medium?

AREDOS: Wärmewellen wirken hemmend für die *Superfeinstrahlen*, welche vom *Astralkörper* ausgehen. Aber das Medium empfindet infolge der hohen Sensitivität nur diese *Astralkälte*. In Wirklichkeit ändert sich an der irdischen Temperatur nichts. Ihr könnt also die geistige *Kälte* nicht messen.¹

Frage: Viele Suchende wünschen, daß sich ein Verstorbener mit seinem Familiennamen meldet. Aber nur sehr selten ist das der Fall. Wie kommt das?

Antwort: Vieles, was aus unseren *Regionen* kommt, wird durch die Medien in bildlicher oder symbolischer Form empfangen. Instrumenten, die sehr rein *Sehen* und *Hören* können, ist es möglich, auch Familiennamen zu registrieren. Die Probe eines Mediums besteht aber nicht darin, Familiennamen durchzugeben, sondern die Fähigkeit zu besitzen, den *sicheren Beweis* für die Gegenwart des *Übersinnlichen* zu liefern.

(Anmerkung: Das *automatische* Medialschreiben hat daher einen bedeutenden Vorzug. Darum ziehen wir diese Schreibkontakte allen anderen vor.)

November 1971

Frage: Wir haben bei unseren Versuchen echte *Levitationen* hervorgebracht, z. B. das Schweben eines Tisches im Raum. Gibt es für dieses sensationelle Phänomen eine Erklärung?

ELIAS: Viele günstige Umstände sind dazu erforderlich. Der menschliche *Geist* kann in einen Ausnahmezustand versetzt werden. In diesem Zustand können Gravitationswellen zum Aufschwingen gebracht werden. Da aber der Erdenmensch viel schwerer in einen solchen Ausnahmezustand kommt, so ist eine jenseitige *Unterstützung* notwendig. Jenseitige *Wesen* können solche Wellen *besser* beeinflussen. Die *Koordination geistiger Schwingungen* ist

¹ Direkt ist die Kälte nicht zu messen, doch indirekt lassen sich Rückschlüsse ziehen, weil die aktive Schreibhand des Mediums oft deutlich kälter ist, als die inaktive Hand.

unbedingt erforderlich. Die Materie und der *Geist* müssen auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtet werden.

Stellt euch vor, wie stark der Wille eines Menschen konzentriert werden kann. Wie stark kann aber diese Konzentration bei einer *Masse* werden? Stellt euch vor, wie stark der Wille *Gottes* auf die Materie einwirkt. Der Wille ist ja *ein Teil* der Gedankenkraft. Somit kommen wir auf den *Telepathieverstärker*, den die Außerirdischen besitzen. Dieses Gerät konzentriert die Gedanken und gibt ihnen eine bestimmte Richtung. Ein Gedanke kann so stark suggestiv übertragen werden, daß beim Empfänger ein räumliches Bild entsteht und es kann jede Art von Empfindung übermittelt werden.

(Anmerkung: Damit erklären sich viele Halluzinationen, die irrtümlich als "Bewußtseinsspaltung" bezeichnet werden.)

Riechen, Tasten und Schmecken können telepathisch-suggestiv auf große Entfernungen übertragen werden. Die Außerirdischen haben Übung, vergangene Erlebnisse in ihrem Bewußtsein real *aufleben* zu lassen. Dies befähigt sie, sich über Vergangenes genau zu orientieren.

* * *

Mai 1973

Fragen an den Kreisleiter des MFK Berlin, Herrn Herbert Viktor Speer.

Frage: Können Sie uns den Vorgang der *Inspiration* erklären?

Speer: Der Begriff "*Inspiration*" bedeutet eigentlich "Eingebung von *außen*". Heute macht man den Fehler, daß man darunter einen *eigenen* Einfall bzw. Gedanken versteht, also nichts, das von *außen* kommt. Wenn ein Maler etwas hinkleckst, über das man sich wundert, weil es mit normalem Verstand unbegreiflich erscheint, so spricht der Maler von seiner "*Inspiration*". In Wirklichkeit hat hier eine *Inspiration* überhaupt nicht stattgefunden, sondern nur eine unkontrollierte Gedankenfunktion.

Frage: Haben Sie eine Erklärung für eine echte *Inspiration*?

Speer: Eine echte *Inspiration* ist eine Zusammenarbeit zwischen einem medialen Menschen und einem *Geistwesen*, das sich für die Arbeit des Menschen auch interessiert.

Frage: Kommen diese *Intelligenzen* zu dem Medium, z. B. einem Künstler, indem sie sagen: "Hier bin ich. Ich will dir bei deiner Arbeit helfen"?

Speer: Nein, so ist es im allgemeinen nicht. Der jenseitige Geist arbeitet mittels der *Telepathie* und sendet geistige *Impulse*, *Begriffe*, die das Medium empfängt, aber selbst in sprachliche Begriffe übersetzen muß. Daher glaubt das Medium, daß es sich um eigene Einfälle handelt. Die jenseitige *Hilfe* wird nicht erkannt, obwohl es eine echte *Inspiration* ist. Die jenseitige *Hilfe* kann jedoch so stark werden, daß die Hand oder der Arm des Mediums automatisch geführt wird. Das ist bei großen Künstlern oft der Fall gewesen.

Frage: Gibt es Fälle, wo der Mensch wahrgenommen hat, daß er *geistig* unterstützt wurde?

Speer: Die einfachste Form ist die Wahrnehmung eines Gedankens, der nicht mit den eigenen Gedankengängen übereinstimmt. Man spricht im Volksmund von "*Innerer Stimme*". Diese *Innere Stimme* ist jedoch die *äußere Stimme*, mitunter auch die *Stimme des Gewissens*; denn auch diese *Stimme*, die nicht akustisch wahrnehmbar ist, ist eine reine *Inspiration*. *Inspiration* kann aber auch verbal werden. Der Reiseschriftsteller *Karl May* hat diese Form in seiner Autobiographie "Ich" sehr gut beschrieben. Die Geisteswissenschaft nennt diesen Vorgang *Hellhören*. Es erfolgt ein *Diktat*, das wie aus einem Radiokopfhörer empfangen wird und jede Silbe deutlich wiedergibt. Auf diese Weise erfolgt eine *Dauerinspiration*, die sich monatelang hinziehen kann. Nur so war es möglich, daß *Karl May* über Länder und Dinge schreiben konnte, die ihm gar nicht bekannt waren. *Karl May* wußte, daß er von *außen* angesprochen wurde. Er versuchte diesen Prozeß zu erklären, fand aber nirgends Verständnis, weil die Wissenschaft *keine Ahnung* vom *Spiritualismus* und der *Inspiration* hat.

Frage: *Karl May* hatte große Schwierigkeiten. Sind diese Schwierigkeiten auf die Gefahren einer *Inspiration* zurückzuführen?

Speer: Die *Inspiration* kann selbstverständlich auch von *sehr negativen Geistwesen* herrühren. Darin bestehen die Gefahren. Wenn Künstler z. B. Rauschgift nehmen, so schaffen sie damit die Möglichkeit einer sehr dämonischen *Inspiration*. Es liegt am Menschen selbst, zu welcher *Seite* er sich hingezogen fühlt und hergibt. In dieser Sache sind die meisten Menschen noch völlig unaufgeklärt.

Fragen und Antworten

August 1973

Frage: Kann ein Medium an verschiedenen Orten tätig sein, ohne dabei Schaden zu erleiden?

ARGUN: Die Gefahren *sind da* und sie nehmen zu, wenn das Medium *allein* wirkt. Gewiß, ein gutes Medium kann auch an anderen Orten wirken, aber meistens werden die damit verbundenen Gefahren unterschätzt. Bei allein wirkenden Medien kommt es somit vor, daß nur etwa 50 Prozent Wahrheit durchkommt. Wir sind dagegen machtlos, weil wir keine Gewalt anwenden dürfen. Gewalt und Zwang ist ein *gottloses* Verhalten.

Frage: Man kann in die Gefahr kommen, daß man von *niederen Geistern* angegriffen und *inspiert* wird. Die Geisteswissenschaft spricht von "geöffneten *Türen*", die man selbst für das *Böse* öffnet. Kannst du uns darüber etwas sagen?

ARGUN: Ja, das stimmt, auch wenn manche Menschen meinen, daß es sich nur um einen Aberglauben handelt. Durch das Öffnen einer geistigen *Tür* kann der Mensch von niederen *Geistern* belästigt werden, denn wer *Gefallen* am *Bösen* findet, wird das *Böse anziehen*.

Frage: Was sind geistige *Türen*?

ARGUN: Für alle diese negativen Eigenschaften ist der Mensch ganz persönlich verantwortlich. Doch er zieht damit sehr leicht jenseitige *Seelen* an, die nicht besser, sondern *noch schlechter* sind. Hier wird der negative Mensch von einem unsichtbaren *Unheil* bedroht, das er leider nicht kennt. Somit wird der Mensch *bestraft* und davor rettet euch auch kein Glaube.

März 1974

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer)

In letzter Zeit hat der 27-jährige Israeli *Uri Geller* Millionen Menschen verblüfft und großes Aufsehen erregt. Wissenschaftler stehen wieder einmal vor einem Rätsel und bekennen damit, daß sie vor einem Gebiet kapitulieren, daß sie *nicht erforscht*, sondern *nur verspottet* haben. *Uri Geller* verbiegt mit Gedankenkraft Gabeln, Schlüssel und andere Metalle. Er bringt kaputte Uhren in Gang und das sogar auf größere Entfernungen. Sein Auftreten im Fernsehen war ein Schock für die Wissenschaft, die nichts mit der Magie zu tun haben will. *Uri Geller* ist der Meinung, daß diese geheimnisvolle *Kraft nicht* in ihm ist, sondern eher *von außen* zu ihm kommt. Jedenfalls sucht man nach einer Erklärung.

- Solange die Wissenschaft nicht willens ist, die *Kräfte des Geistigen Reiches* anzuerkennen, wird jede Erklärung *unmöglich* sein. Immer wird es sich nur um *Vermutungen* handeln, die nicht der Wahrheit entsprechen.

Wir wollen hier etwas nachhelfen: Diese Phänomene, wie sie bei *Uri Geller* auftreten, sind *nicht neu*; man kann darüber schon in der Bibel nachlesen. Es ist eine Abart des physikalischen Spiritismus. *Dr. Emil Mattiesen* hat genug darüber berichtet, aber man hat seine Arbeit *ignoriert*. Bevor *Uri Geller* seine Schau in Deutschland zeigte, haben wir von unserem Lichtboten ELIAS folgendes erfahren:

ELIAS: In Israel gibt es einige Leute, die über enorme Fähigkeiten, besonders in der *Telepathie* verfügen. Darunter ist einer, der Gabeln verbiegen kann und überhaupt großen Einfluß auf die Materie ausübt. Diesen jungen Mann haben wir ausgesucht, um einen Durchbruch auf dem Gebiet der Geisteswissenschaft zu erreichen.

Bei dieser Durchgabe fällt uns auf, daß ELIAS sagt, daß sie diesen jungen Mann "ausgesucht" haben. Folglich wird er durch das *Geistige Reich* manipuliert. *Uri Geller* ist *kein* erfahrener Spiritualist und kennt sich daher in dieser Weise nicht aus. Wir fragten unseren Freund AREDOS:

AREDOS: Um ein Phänomen zustandezubringen, wie es bei *Uri Geller* der Fall ist, muß eine sehr große Planung vorangehen. Solche umfassenden Phänomene sind *nicht spontan*. Alles ist besprochen eingeübt und auf die Sekunde genau berechnet. Es ist unsere Absicht, die Wissenschaft zu mobilisieren. Selbstverständlich brauchen wir zu diesen physikalischen Experimenten ein ganz bestimmtes *Fluid*. Wir schöpfen diesen *Stoff* aus geeigneten Medien. Überall, wo wir diese Medien finden, versuchen wir, genau auf die Sekunde, das vereinbarte Phänomen zustandezubringen. In vielen Fällen gelingt es uns, in manchen Fällen auch nicht. Der Zweck ist es jedenfalls, die Aufmerksamkeit auf unsere geistige Tätigkeit zu richten.

Frage: Wie kommt es aber zustande, daß beschädigte Uhren wieder in Gang kommen?

AREDOS: Das hängt damit zusammen, daß wir Fehler viel schneller erkennen können als ihr. Ihr wißt, daß wir sehr viel schneller denken können als ihr. Wir denken *ohne* ein *fleischliches* Hirn. Wir denken daher *direkt*, während ihr *indirekt* denken müßt und euer Hirn dabei wie eine Bremse wirkt. Meistens handelt es sich bei solchen Uhren um einen ganz kleinen Fehler, der aber nicht erkannt wurde. Spezialisten erkennen ihn sofort, weil sie die Materie *durchschauen*. Oft genügt ein winziger Anstoß oder eine geringe Veränderung - und schon geht die Uhr wieder. Das Phänomen ist die Arbeit eines sehr großen *Teams*.

April 1974

Fragen eines Journalisten an den Kreisleiter des MFK Berlin

Frage: Man hat mir gesagt, daß es Schreibmedien in der ganzen Welt gibt. Sie bevorzugen das *automatische* Schreiben. Was verstehen Sie unter dem Begriff *vollautomatisches Schreibmedium*?

Speer: Es gibt verschiedene Arten von Schreibmedien. In allen Fällen wird jedoch die Hand durch eine jenseitige *Energie* bewegt. Der *Zug* der Hand sowie die Bewegungen der Finger sind unterschiedlich in der *Kraft*. Es kann sein, daß die Hand einen Text aufschreibt, aber daß das Medium *zugleich weiß, was geschrieben wird*. In diesem Falle ist das Schreibmedium *nicht* vollautomatisch, sondern nur ein *halbautomatisches* Medium. Bei einem vollautomatischen Medium weiß dasselbe *nicht*, was die Hand schreibt. Die Schrift muß später entziffert werden. Das Medium achtet beim Schreiben nur darauf, daß die Schriftzüge nicht ineinanderlaufen.

Frage: Woran läßt sich erkennen, ob die Schrift *jenseitig* ist?

Speer: Die Gedanken des Mediums stehen nicht still, haben aber überhaupt nichts mit dem geschriebenen Urtext zu tun. Der *Zug* der Hand kann sehr stark auftreten, so stark, daß mitunter das Papier durch den Bleistift zerrissen wird. Außerdem sind die Schrifteinteilung und der Duktus der Zeilen sehr primitiv und schwer leserlich. Nach jahrelangen Kontakten haben sich der jenseitige *Führer* und das Medium so gut eingearbeitet, daß viele Kürzungen entstehen und angewandt werden. Der Ablauf wird flüssiger.

Es ist deutlich zu beobachten, daß die *Kraft* eine Unterbrechung erfährt, wenn der Bleistift sich vom Blatt trennt. Die Schrift erfolgt sehr hastig in einem zunehmenden Tempo. Alle echten Medialschriften werden *sehr schnell* geschrieben. Die Worte sind *nicht* voneinander getrennt, sondern hängen in einer Art Schlange zusammen. Wenn eine neue Zeile beginnt, wird der Bleistift als ein Strich zurückgeführt. Das ganze Blatt wird also *in einem Strich* beschrieben. Wir haben oft erlebt, daß der jenseitige *Schreiber* weitere Zeilen zwischen die bereits geschriebenen Zeilen hinzufügte. Daraus ist zu schließen, daß er das Umwenden des Blattes vermeiden wollte, um einen *Kraftverlust* zu vermeiden.

Frage: Können Sie unterscheiden, ob der Jenseitige derselbe ist?

Speer: O ja, das ist gut zu beobachten. In dem Augenblick, wo der jenseitige *Schreiber* wechselt, *ändert sich auch die Schrift*. Nicht nur das, sondern die *Kraft* und die Geschwindigkeit sind dann anders.

Frage: Erfolgen die Botschaften in der Muttersprache des Mediums?

Speer: Nein, nicht unbedingt. Wir haben auch *andere Weltsprachen erhalten* oder Schriften mit sehr vielen Fehlern, weil der *Jenseitige* die Schrift und die Sprache nicht beherrschte. Einmal haben wir eine *lateinische* Mitteilung erhalten, deren Inhalt wir erst mit Hilfe eines Wörterbuches entziffern mußten - aber mit sehr sinnvollem Inhalt. Manchmal wurden auch Skizzen gezeichnet, die einen bestimmten Satz ausdrücken sollten.

Frage: Können Sie ein Beispiel anführen?

Speer: Es wurde eine Hand gezeichnet, die von oben herunterreichte. Sie bedeutet die göttliche Hilfe.

Mai 1974

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer)

Der überwiegende Teil der Menschheit *nimmt an*, daß die menschliche Existenz nur von der Geburt bis zum Tode reicht. Nach diesem *falschen* Maßstab werden alle Entscheidungen getroffen. Folglich befindet sich die Menschheit in einem Zustand *falschen Denkens*, der die gefährlichsten Situationen nach sich zieht. Ebenso handelt es sich nicht um die Existenz von Einzelwesen, sondern um die Existenz von *Gemeinschaften*, die *nicht nur* das irdische Leben beinhalten, sondern auch die Existenz jener *Wesen im Geistigen Reich* mit einschließen.

Die Verbindung mit dem *Geistigen Reich* ist unvorstellbar intensiv. Jede Sekunde sind *Seelen*, die im *Jenseits* leben, mit uns verbunden und beeinflussen unser ganzes Denken und Handeln. Es ist in allen Fällen immer eine *Teamarbeit*, entweder ein gutes oder ein schlechtes *Team*. Der Mensch allein ist fast machtlos und unvollkommen. Um dies richtig zu erklären, will ich ein *eigenes* Beispiel anführen: Ich war unglaublich *hellhörig* und konnte jedes *Geistwesen* wahrnehmen und verstehen.² Diese *Telepathie* war einwandfrei und funktionierte bis auf das Komma genau. In dieser Zeit, die mehr als 20 Jahre zurückliegt, wurde ich gebeten, *diese Mission zu gründen* und durchzuführen. Nachdem ich zugestimmt hatte, nahm man mich in einen *Unterricht*, der sich über mehrere Monate erstreckte. Noch vor Sonnenaufgang wurde ich geweckt. Eine *Stimme* sprach zu mir:

"Konzentriere dich, denn du bist in der *Universität Gottes*. Du befindest dich in einer Art *Prophetenschule*."

Darauf wurden mir *geistig* wichtige Fragen gestellt, die ich beantworten sollte. Das alles geschah *ohne* Akustik, also ausschließlich über das Bewußtsein. Ich dachte nach und gab mir größte Mühe, die richtigen Antworten auf die Fragen zu finden. Da sagte die jenseitige *Stimme* zu mir:

"Die Antwort ist richtig, aber sie stammt *nicht* von dir. Wir haben sie dir *suggeriert*."

Nach einer weiteren Frage, die ich ebenfalls beantwortete, sagte die *Stimme*:

"Auch diese Antwort ist richtig, aber sie stammt *nur zur Hälfte* von dir. Die andere Hälfte war *suggeriert*."

So ging es weiter. Schließlich sagte die jenseitige *Stimme*:

"Die Antwort ist richtig. Dieses Mal hast du sie *ganz allein* gefunden. Wir haben dir *nicht* dabei geholfen."

Aus diesen Experimenten, die meiner Belehrung durch das Jenseits dienten, ist klar ersichtlich, wie stark der Mensch inspiriert wird -, *ohne es zu bemerken!* Folglich gibt es kaum ein Problem, das von einem Menschen allein gelöst werden kann. Große Genies, die in das *Geistige Reich* eingehen, sind *nicht* von uns getrennt. Sie arbeiten weiter, suchen sich ein passendes Medium und *inspirieren* dasselbe - also eine ständige *Mitarbeit*, ohne daß es bemerkt wird.

Diesseits und *Jenseits* sind untrennbar miteinander verbunden. Der *Geist*, der *über* der Materie steht, regiert diese Welt. Aus dieser Sicht ist ein *Totenkult*, wie er auf dieser Erde betrieben wird, völlig falsch und nur ein Mittel, auf diesem Sektor viel Geld zu verdienen. Am Bewußtsein des Menschen ändert sich nach der Entkörperung überhaupt nichts, im Gegenteil - die Aktivität des Bewußtseins ist *gesteigert*. Wir konnten in unseren vielen Séancen diese Steigerung der Gedankentätigkeit stets feststellen, denn unsere Fragen, auch wenn sie sehr schwierig waren, wurden immer *sofort* und *korrekt* beantwortet. Die Frage ist: *Wann wird die Wissenschaft endlich dahinterkommen?*

² Siehe dazu die Broschüre "Die große Begegnung".

Juni 1974

Fragen und Antworten

Frage: Sind jenseitige *Führer* ihren Medien geistig immer überlegen?

SILBER-

BIRKE: Nein, diese Ansicht vertrete ich nicht. Es hängt immer von der Aufgabe ab, die erfüllt werden muß und von der Bedeutung, die der Bezeichnung "*Führer*" unterstellt wird. Die in meiner *Welt* mit irdischen Instrumenten verbunden sind wirken *kooperativ*. Gewöhnlich verknüpft das Medium ein *Band*, das die *leitende Intelligenz* in den Händen hält. Es ist derjenige, der genauer als "der *Führer*" bezeichnet wird, denn der Rest arbeitet *unter seiner Leitung*, und obwohl manchmal einige von *ihnen* sich durch das Medium offenbaren, geschieht dies nur auf Veranlassung des *Einen*, der für alles verantwortlich ist. Ihre Tätigkeit ist nicht die gleiche. Deshalb wird von uns das Wort "Kontrolle" benutzt, um den Unterschied herauszustellen zwischen zwei *Wesen*, die sich durch das Medium manifestieren.

Wenn auf die üblichen Methoden Bezug genommen wird - ich meine die Medien in Trance - dann ist es in jedem Falle wahr, daß der leitende *Führer* dem Medium geistig überlegen ist. Gewisse physikalische Erscheinungen treten *gruppenweise* auf, bringen Ergebnisse hervor, die keine großen spirituellen Kenntnisse voraussetzen. Tatsächlich können einige von ihnen ihre Funktionen aufgrund ihrer Nähe zu irdischen Verhältnissen gut erfüllen. In solchen Fällen kann gesagt werden, daß die *Mitglieder* der geistigen *Verbindung* nicht unbedingt dem Medium geistig voraus sein müssen. Im allgemeinen übt aber der *Führer* den *kontrollierenden, leitenden Einfluß* aus. Im anderen Falle kann die Initiative nicht gut genug von unserer Seite zu euch kommen.

Juli 1974

Frage: Der Israeli *Uri Geller*, der *telepathisch* Gabeln verbiegt, hat international großes Aufsehen erregt. Wie beurteilst du diese Experimente?

AREDOS: Was die Menschen dabei fasziniert ist die Magie. Noch kommen auf diese Weise *keine höheren* Erkenntnisse zustande. Leider fördern diese Experimente *nicht* die Suche nach *Gott*, sondern weit eher den Aberglauben. Aber immerhin, den Menschen wird drastisch gezeigt, daß es unmeßbare *Kräfte* gibt. Das ist wenigstens der erste Schritt zum spirituellen Suchen. Leider werden die Medien in den Versuchsräumen falsch behandelt.

Dezember 1974

Frage: Was ist der Unterschied zwischen *Telepathie* und *Inspiration*?

AREDOS: Die *Telepathie* erreicht das *Innere Ohr*, die *Inspiration* dagegen die *Seele*. Echte *Inspiration* hat nichts mit *Telepathie* zu tun. Doch die *Inspiration* kann gut wie auch böse sein.

* * *

Februar 1975

Pressefragen an den Kreisleiter des MFK Berlin.

Frage: Ein Mitglied der "Subud-Gruppe" in München wurde durch die Exerzitien *hellhörig* bzw. *besessen*. Das Mitglied war viermal erfolglos in Nervenanstalten. Diagnose: "Endogene Schizophrenie". Ist es möglich, daß dieser Patient in Ihrem Zirkel geheilt werden kann?

Speer: Unser Zirkel ist eine Kontaktstelle für den *Offenbarungs-Spiritualismus* und für Botschaften von Außerirdischen. Mit Exorzismus haben wir nichts zu tun. Die Anwesenheit eines besessenen Gastes würde unseren mühsam aufgebauten *Schutz* durchbrechen - und es wäre für unsere geistige *Führung* unmöglich, die Wahrheit zu garantieren. *Besessenheitsgeister* gehören zu der Gruppe der *Dämonen* und mit denen ist nicht zu spaßen; sie können einen Menschen zum Wahnsinn treiben oder umbringen.

Frage: Sie hatten doch schon einmal solche Versuche mit Erfolg durchgeführt. Oder?

Speer: Ja, das stimmt, aber es geschah nicht in einem Zirkel. Jahrelang haben wir mit den negativen Folgen zu kämpfen gehabt. Jeder Spiritualist weiß, daß in einem Zirkel nur einwandfreie Teilnehmer geduldet werden können. Schon ein gesunder, neuer Gast stellt eine Gefahr dar; deshalb lehnen wir Gäste ab, die wir nicht genau kennen.

Frage: Was kann man in solchen Fällen einer *Besessenheit* tun?

Speer: *Christus* sagte: "Wenn man einen bösen Geist austreibt, kommt er mit 10 bösen Geistern zurück." Damit wollte er sagen, daß es auf den Patienten ankommt, der sich den *Geistern* zur Verfügung stellt.

Frage: Ist Ihnen die "Subud-Gruppe" bekannt? Man betreibt dort Meditation.

Speer: Vor einigen Jahren besuchte uns ein Leiter dieser Gruppe und nahm an einer Séance teil. Er bat unseren *Führer* ARGUN, ob er bereit sei, die geistige Schirmherrschaft über diese Gruppe zu übernehmen. Der *Führergeist* ARGUN lehnte diese Bitte ab und verwies auf die *Gefährlichkeit* dieser Übungen, die leicht zur *Besessenheit* führen können. Tatsächlich sind mir auch mehrere solcher *Besessenheiten* bekanntgeworden.

Frage: Wie sollte sich der Patient verhalten oder hat er keine Aussicht auf Heilung?

Speer: Diese Patienten sind fast alle sehr geltungsbedürftig, fast schon von allein besessen. Der *Ungeist* (Dämon) weiß das - und richtet sich darauf ein. Er erzählt ihm über das geistige *Gehör*, daß *Gott* ihn für eine besondere Aufgabe auserwählt habe. Wenn sich der Patient weigert oder Bedenken hat, erfolgt sofort die Drohung: "Willst du gegen *Gott* ungehorsam sein?" Oder auf ähnliche Weise wird das Opfer der *Dämonie* eingeschüchtert oder sein Geltungsbedürfnis ausgenutzt. Der Patient muß wissen, daß alles nur eine Falle voller Lügen ist. Wichtig zur Gesundung ist *echte Demut* und *Bescheidenheit*. Auch darf der Patient nicht ein Wort ernst nehmen, das ihm zugesprochen wird. Vor allem darf der Patient auf keinen Vorschlag, ja nicht auf ein einziges Wort antworten, denn dann geht es endlos weiter mit den Debatten. Auf jede Antwort folgt nämlich ein "aber...". Auf diese Weise kann sich das Peilungsvermögen des Hirns nicht normalisieren.

- *Völliger Abstand* vom *Geisterleben* ist wichtig.
- Konzentration auf die *materielle* Welt muß im Vordergrund stehen.
- *Keine Lektüre* über Geisteswissenschaften bis zur Heilung.
- Nächtliche Ganzpackungen durch kalte Umschläge helfen auch - und vor allem Schlaf.

März 1975

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer)

Bei den vielen Interviews, die wir mit Fernseh- und Zeitungsreportern gehabt haben, stellte sich immer wieder die Kernfrage: "Was sehen Sie als überzeugenden Beweis an, daß die menschliche Seele den Tod bewußt überlebt?" Innerhalb unserer Zirkelarbeit haben wir unter vielen anderen Beweisen beispielsweise folgendes Erlebnis gehabt:

Das Schreib- und Zeichenmedium, das durch die jenseitigen *Führungsgeister* in vielen Séancen bis zur Perfektion ausgebildet worden ist, hatte noch nie eine Porträtskizze *im Dunkeln* angefertigt. Während einer Séance wurde das Medium aufgefordert, eine mediale Skizze im Dunkeln anzufertigen. Wir verdunkelten den Raum, daß nicht ein Finger vor den Augen zu sehen war. Der jenseitige Künstler JOHN SHERIDAN zeichnet in sehr schnellen, sicheren Zügen ein Porträt, das nur 10 Minuten in Anspruch nahm. Wir hörten das Kratzen des Bleistifts auf dem Papierbogen. Dann wurde es still und wir schalteten das Licht wieder ein. Der *Jenseitige* hatte mit der Hand des Mediums das Porträt eines Japaners gezeichnet. Er trug einen Kimono, der reich verziert war. Das Medium hatte im ganzen Leben *noch nie* einen *japanischen* Kopf gezeichnet. Bei näherer Betrachtung stellten wir fest, daß dem jenseitigen Zeichner bei der Linienführung ein Fehler unterlaufen war. Dieser Fehler war jedoch stark korrigiert worden. Für uns war das ein eindrucksvoller Beweis für die Genauigkeit des Mediums innerhalb einer Koproduktion zwischen Diesseits und *Jenseits*.

Ein anderes Mal wurde das Medium schriftlich aufgefordert ein *Selbstporträt* anzufertigen. Aber es wurde kein Spiegel benutzt. Der jenseitige *Künstler* verlangte, daß zwei gleiche Bogen Papier auf den Tisch gelegt wurden. Dann sollte das Medium *in jede Hand* einen Bleistift nehmen. Auf diese Weise zeichnete das *Geistige Reich zu gleicher Zeit zwei Selbstporträts*, die ungewöhnlich ähnlich waren. Doch beide Gesichter standen sich gegenüber, d. h. sie sahen sich an. Zu einer solchen Leistung ist ein Mensch ohne lange Übung nicht fähig.

Überhaupt haben uns gerade die vielen Zeichnungen sehr viel Überzeugung vermittelt. Es sind absolute Beweise für die lebendige Individualität der *Jenseitigen*. Diese Phänomene kann man nicht zerreden und die Erklärung "*die Wissenschaft stehe vor einem Rätsel*", ist nur eine *bequeme Ausrede* für ein Phänomen, das man *nicht haben will*. Hinzu kommt, daß das Medium in vielen Fremdsprachen schreiben kann, die es gar nicht beherrscht.

Meine Tochter *Monika-Manuela* hatte, als sie noch zur Schule ging, Schwierigkeiten mit der Mathematik. Da sie ebenfalls ein gutes Schreibmedium war, rief sie ihren *Führergeist* um Hilfe herbei. ARGUN verlangte die Aufgabe zu sehen und *löste die schwierige Aufgabe*. Aber er fügte hinzu, daß sie von dieser Möglichkeit fernerhin keinen Gebrauch machen soll. Es wäre nur ein *einmaliges* Entgegenkommen.

Fragt man einen *Animisten*, so sagt dieser: "Sehr interessant, aber ein unerklärbares Rätsel."

Fragt man einen *Geisteswissenschaftler*, so antwortet dieser: "Es handelt sich um Hilfen aus dem *Jenseits*, um die jenseitige Existenz der menschlichen Seele *zu beweisen*."

Fragen und Antworten

April 1975

Frage: Gibt es für uns eine Möglichkeit zu erkennen, wann wir *inspiriert* werden und wann wir *eigene* Überlegungen anstellen?

ARGUN: Alle Kommunikationen aus dem *Geistigen Reich* zeichnen sich durch *höhere Geschwindigkeit* aus. Da die *Jenseitigen* nicht über das Hirn denken, fällt eine Verzögerung weg. Aus diesem Grunde ist auch die Medialschrift *sehr schnell*, ebenso die Sprechweise bei der Volltrance. Die *Inspirationen* erfolgen ebenfalls in einem schnellen Tempo. Am besten und sichersten sind die *Blitzgedanken*, sie gehören zur *Schnellinspiration*.

Gedanken sind *viel schneller* als das Licht. Wenn z. B. ein guter Schriftsteller inspiriert wird, so erfolgt ein ganzes Manuskript *in einem Zug*, ihr sagt: "In einem Guß." Es ist euch doch bekannt, daß ein positiver Komponist eine ganze Oper in wenigen Tagen niedergeschrieben hat. Auch hierbei handelt es sich um eine *Inspiration* aus dem *Geistigen Reich*. Komponisten wie *Beethoven, Mozart, Haydn* und andere *wußten*, daß sie *inspiriert* wurden. *Haydn* sagte wörtlich, daß es *nicht seine* Werke seien.

Frage: Gibt es noch andere Erkennungsmerkmale für echte *Inspirationen*?

ARGUN: Ja, wenn es sich bei den gefaßten Gedanken um *plötzliche Stiländerungen* handelt. Aber auch, wenn sich die Schlußfolgerungen sehr plötzlich einer *anderen Logik* zuwenden, also ein neues Wissen auftaucht.

Frage: Hat die *Inspiration* etwas mit der *Telepathie* zu tun?

ARGUN: Nein, es ist eine andere *Schwingungsgrundlage*. Die *Telepathie* erfolgt von *Hirn zu Hirn*, während die *Inspiration* von *Seele zu Seele* geht. Kurze Strecken sind frei für eine *Telepathie*. Lange Strecken haben oft viele Hindernisse. *Karl Mays* Reiseromane wurden ihm *inspiriert*. Er wußte das sehr genau und er hat in seiner Autobiographie darüber berichtet. Aber leider hat man ihn nicht verstanden.

(Anmerkung: Als *Karl May* befragt wurde, ob *Winnetou* wirklich gelebt habe, sagte er: "Für mich hat er existiert.")

Frage: Der Begriff "Inspiration" wird häufig gebraucht, scheint aber nicht mehr zu stimmen. Kann ein Einfall eine Inspiration sein?

AREDOS: Der Begriff "Inspiration" ist in den letzten Jahren immer mehr *verändert* worden. Während in früheren Zeiten die *Inspiration* als eine *geistige Einwirkung* von außen her betrachtet wurde, ist das heute ganz anders, nämlich eine Einwirkung *eigenen* Geistes auf die Umwelt. Ein Künstler sagt z. B.: "Ich bin inspiriert", dabei meint er, daß er sich besonders begabt fühlt oder daß er sich in einer gehobenen Stimmung befindet, die ihm eine ganz besondere Arbeit ermöglicht. Er ist einfallsreich und hat neue Ideen und Vorstellungen. Man kann diese Einfälle *nicht* als *Inspiration* betrachten, da ihnen jedes Merkmal fehlt, daß der Künstler von der *geistigen Welt* als Werkzeug, d. h. als spirituelles Medium, benutzt wurde.

Nehmen wir die Arbeit eines inspirierten Schriftstellers unter die Lupe der geistigen Betrachtung: Der Schriftsteller versenkt sich in ein bestimmtes Thema. Er beginnt mit einer gewissen Konzentration und kennt ungefähr den Verlauf seiner Arbeit. Doch mitten in dieser Arbeit wird er plötzlich *hellbegeistert*. Er kommt in eine Art Arbeitsektase. Ganz plötzlich kommt er zu *ganz neuen Erkenntnissen*, die sein ganzes vorgefaßtes Thema verändern. Er wirft seine Ideen beiseite und folgt gewissen Einfällen, über die er vorher nicht

nachgedacht hat. Die Zeilen fliegen ihm zu. Nun arbeitet er in einem noch nie erlebten Tempo. Auf diese Weise kommen große Werke in einem Guß zustande. -
Das ist Inspiration!

Mai 1975

Frage: In der *Sowjetunion* gibt es ein Medium mit Namen *Rosa Kuleschowa*. Dieses Medium kann Gegenstände und Farben mit den Fingern, mit den Zähnen oder mit der Zunge identifizieren. Was sagen die sowjetischen Wissenschaftler dazu?

AREDOS: Die Leistungen dieses Mediums *erschüttern die Dogmen* des Sowjetrussischen Dialektischen Materialismus. Aus diesem Grunde wird nicht viel darüber berichtet. Aber die Wissenschaftler selbst wissen nun, daß ihre bisherige Ansicht über den Menschen nicht stimmt. Sie müssen zugeben, daß da noch *immaterielle Schwingungen* existieren, die man nicht kennt und noch nicht registrieren kann. Die übersinnliche Wahrheit wird sowieso in der Sowjetunion ans Licht kommen. Das wird die ganze Welt einmal gründlich ändern.

(Anmerkung: Inzwischen wurden in der Sowjetunion Erkenntnisse gewonnen, welche die *PSI-Forschung* ins Leben gerufen haben.)

Frage: Kann man ein spirituelles Medium zur kriminalistischen Aufklärungsarbeit heranziehen?

AREDOS: Leider nein. Die negativen *Intelligenzen* sind an dem Verbrechen zu stark vertreten. Sie verhindern jeden positiven Kontakt. Außerdem ist die *positive* Seite des *Geistigen Reiches* *nicht befugt*, sich da einzumischen.

* * * * *

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Die Erforschung des Geistigen Reiches	2
Die Erforschung des Geistigen Reiches	3
Fragen und Antworten.....	4
Fragen an den Zirkelleiter	5
Fragen und Antworten.....	6
Die Erforschung des Geistigen Reiches	7
Das Hellhör-Phänomen	8
Fragen und Antworten.....	9
Die Erforschung des Geistigen Reiches	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Fragen und Antworten.....	11
Fragen an den Kreisleiter des MFK Berlin.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Fragen und Antworten.....	15
Die Erforschung des Geistigen Reiches	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Fragen eines Journalisten an den Kreisleiter des MFK Berlin	17
Die Erforschung des Geistigen Reiches	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Fragen und Antworten.....	11
Pressefragen an den Kreisleiter des MFK Berlin	20
Die Erforschung des Geistigen Reiches	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Fragen und Antworten.....	22